



Ein Tag voller Emotionen

Strahlender Sonnenschein bei angenehmen Temperaturen war nicht das einzige, worüber die Mütter an diesem Tag glücklich gewesen sein durften...

Schon in der Predigt wurde die besondere [Bedeutung des Muttertages](#), der kein christliches Fest darstellt, herausgestellt. Es wurde aber auch derer gedacht, die -aus welchen Gründen auch immer- keine Kinder bekommen durften und derer, die Ihre Kinder früh verloren haben.

Die Väter fanden erstmals Erwähnung

Aufgrund des sich ändernden gesellschaftlichen Rollenbildes von Mann und Frau engagieren sich Männer zunehmend in Fragen der Kindererziehung und übernehmen auch sie immer häufiger klassische Aufgaben einer Mutter. Dem wurde in einem ergänzenden Predigtbeitrag ebenfalls Rechnung getragen

Da der Vatertag hierzulande nicht den gleichen Charakter hat wie der Muttertag und wir als Christen zudem an diesem Tag Christi Himmelfahrt feiern dürfen, wurde auch den Vätern ein besonderer Dank ausgesprochen.

Abschied von Familie Mantik

Es war die erste Predigt von Evangelist Werner Mantik in seinem neuen Amt in der Gemeinde Frechen. Diese Gelegenheit nutzte der Gemeindevorsteher, Priester Haas, sogleich, um sich vor der Gemeinde offiziell von der Familie Mantik zu verabschieden. Apostel Otten hatte Evangelist Mantik vor einigen Wochen damit beauftragt, in seinem neuen Amt, an der Seite von Hirten Krempf und Evangelist Thomas Moog, den Geschwistern in der fusionierten Gemeinde Köln-Mitte zu dienen.

Vertreter des Gemeindegremiums verabschiedeten gleichzeitig das Gründungsmitglied Alexandra Mantik aus ihrer Mitte und auch die Kinder nahmen Abschied aus dem großen Kreis der Kinderschar in Frechen.

Kinder dankten Ihren Müttern

Diese übernahmen dann gleich auch die Regie und brachten Ihren Müttern ein Muttertagsständchen. Begleitet von Gitarrenklängen erklang das Lied "Weil du meine Mami bist" von Detlef Jöcker.

Zuletzt schwärmten die Kinder aus und überreichten Ihren Müttern eine Blume, die kunstvoll aus Ballons geknotet war.

Der Gemeindevorsteher verabschiedete sich im Anschluss von den weiblichen Gemeindemitgliedern mit einer roten Rose.

Bei einer Tasse Kaffee und einem Häppchen zu Essen konnte sich abschließend über das Erlebte ausgetauscht werden.

15. Mai 2012

Text: D.W.

